

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Bitcoin S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Daimler Express Aktienanleihe Protect S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: ATX-Umstellung September / Eusipa-Bericht 2. Quartal 2017 S. 6

Magere Zeiten für Crash-Propheten

Pünktlich zum Monatswechsel hatten Crashpropheten wieder Hochkonjunktur. „Vorsicht vor dem September“, lautete der Tenor. In der Tat: Statistisch gesehen ist der neunte Monat des Jahres gleichzeitig der verlustreichste. Beispielsweise verzeichneten sowohl der deutsche Leitindex **DAX** als auch das amerikanische Pendant, der **S&P 500**, im September meist ein Minus. Während es an der US-Börse seit 1962 im Durchschnitt um 0,67 Prozent nach unten ging, verlor der deutsche Leitindex DAX seit 1959 im Durchschnitt sogar 1,96 Prozent. Auch 2017 standen die Vorzeichen für den September denkbar schlecht. Die Angst vor einer Eskalation des Konflikts zwischen den USA und Nordkorea ließen den DAX zeitweise unter 12.000 Punkte abstürzen. Zudem drohte die US-Regierung unter Donald Trump im innenpolitischen Chaos zu versinken. Doch inzwischen haben sich die Wogen geglättet. An der Börse setzt sich die Erkenntnis durch, dass es im Nordkorea-Konflikt wohl bei einem Säbelrasseln bleiben wird. Und in Übersee gibt es vage Hoffnungen auf ein Gelingen der Steuerreform. Der DAX hat die Marke von 12.500 Zählern zurückerobert. Dem **ATX** fehlen aktuell sogar nur ganz wenige Punkte zu seinem Jahreshochs. Statt blind auf Statistiken zu vertrauen, sollten Anleger also lieber ganz genau hinsehen und stets in Abhängigkeit von der aktuellen Situation entscheiden.



Ihr Christian Scheid

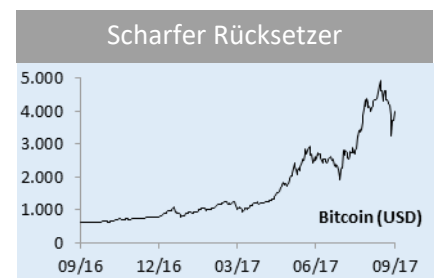
Top-Story – Bitcoin

Der heißeste Streit des Jahres

Nach der furiosen Rallye stürzte der Bitcoin-Kurs ab. Während einige Experten warnen, sehen andere eine Einstiegsgelegenheit. Mit einem Zertifikat von Vontobel ist der Handel mit dem Bitcoin möglich.

Der Hype um den Bitcoin schien keine Grenzen zu kennen. Anfang September kostete eine Einheit der Kryptowährung erstmals mehr als 5.000 Dollar. Allein 2017 stand damit ein Plus von unglaublichen 430 Prozent an der Kurstafel angeschrieben. Auf dem Höhepunkt der Euphorie machten aberwitzig anmutende Prognosen die Runde. Gemäß **Jeremy Liew** und **Peter Smith** – der erste Investor von **Snapchat** und der Gründer und CEO des Krypto-Unternehmens **Blockchain** – soll ein Bitcoin bis 2030 mehr als 500.000 Dollar wert sein.

Ihre Prognose begründen die beiden Experten mit der ansteigenden Bitcoin-Akzeptanz. Zudem sollen die politisch brisanten Zeiten verstärkt dazu führen, dass Leute ihr



Der Bitcoin ist innerhalb weniger Tage von rund 5.000 Dollar auf unter 3.000 Dollar abgestürzt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

6% TECHNOLOGIE PROTECT AKTIENANLEIHE

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ – AT0000A1XX1

6 % jährlicher Fixzinssatz | Aktienkorb: Infineon Technologies, Philips, SAP
2 Jahre Laufzeit | Barriere bei 59 % jeder Aktie | Marktrisiko | Emittentenrisiko

Dies ist eine Werbemittelung und stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung dar. Zusätzliche Informationen über Risiken und Chancen: siehe gebilligter Prospekt (samt allfälliger Änderungen oder Ergänzungen) www.rcb.at/Wertpapierprospekte. Stand: September 2017



Zertifikate von

**Raiffeisen
CENTROBANK**

Eigentum in Bitcoin absichern. Aktuelle Beispiele sind China, Venezuela und Indien. Gemäß der Prognose von Liew und Smith soll das Bitcoin-Netzwerk bis 2030 um satte 6.100 Prozent wachsen. Dem dramatischen Nutzeranstieg steht eine begrenzte Zahl von gut 20 Mio. Bitcoin gegenüber. Doch aktuell geht es in die andere Richtung: Bei rund 5.000 Dollar drehte der Bitcoin massiv nach unten. Auslöser waren Meldungen, wonach China dem rasanten Wachstum bei Digitalwährungen einen Riegel vorgeschoben hat. Die Aufsichtsbehörden des Landes verboten die so genannten Initial Coin Offerings (ICO), über die – ähnlich einem Initial Public Offering (IPO), also dem Börsengang eines Unternehmens – Kapital eingeworben werden kann.

Kurz darauf sorgte der Chef der US-Großbank **JPMorgan Chase, Jamie Dimon**, für die nächste Verkaufswelle. Bei einer Rede auf einer Investorenkonferenz in New York hat er die Kryptowährung Bitcoin als Betrug bezeichnet. Laut Dimon werde die digitale Währung nicht funktionieren, da sie praktisch aus dem Nichts entstanden sei. Bitcoin werde in einem Crash enden. Da Bitcoin eine gefährliche Konkurrenz zum Geschäft der Banken ist, eine verständliche Haltung. Für den vorerst letzten Schock sorgte wieder das Reich der Mitte: Der harte Kurs der chinesischen Regierung gegen Bitcoin und ähnliche Digitalwährungen hat dazu geführt, dass die größte Handelsplattform des Landes, **BTC China**, ihr Geschäft per Ende September einstellen wird.

Nach dem Kurssturz auf unter 3.000 Dollar überwiegt die Unsicherheit. Doch nach dem immensen Anstieg ist die jüngste Korrektur durchaus eine gesunde Entwicklung. „Nachdem die unsichere Zukunft des chinesischen Markts für Kryptowährungen und die Schließung von BTC China bereits eingepreist wurden, gehen viele große Namen im Blockchain-Bereich von einer Bodenbildung aus“, meint **Mati Greenspan, Senior Market Analyst** bei der **Social-Trading-Plattform eToro**. Sein Tipp: „Sei ein Bulle, wenn alle anderen ein Bär sind.“ In der Tat ist der Bitcoin schon wieder auf Erholungskurs.

Kurzfristig könnte die Nervosität im Zuge weiterer negativer Nachrichten aus China durchaus noch etwas anhalten. Doch wie so oft in der Vergangenheit dürfte sich der Kurssturz des Bitcoin auch dieses Mal vermutlich nur als kurzes Intermezzo im langfristigen Aufwärtstrend herausstellen – vor allem, wenn weltweit die Akzeptanz der Kryptowährung weiter zunimmt. In Japan ist der Bitcoin schon als Zahlungsmittel zugelassen, weitere Länder dürften folgen. Anleger sollten sich daher auf die Lauer legen und einen möglichen weiteren Kursrutsch zum Einstieg oder Nachkauf nutzen. Dazu bietet sich der **Bitcoin-Tracker** (ISIN [DE000VN5MJG9](#) >>>) von **Vontobel** an (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige Klicken >>>



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Trader 2017 – Die Börse fest im Griff

Machen Sie mit beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar F-PACE unter www.trader-2017.com


>TOP!PICK<


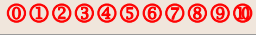
Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Bitcoin-Zertifikat

Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VN5MJG9 >>>
WKN	VN5MJG
Ausgabetermin	16.11.2016
Laufzeit	16.07.2018
Ratio	0,10
Quantum	Nein
Gebühren	Keine
KESt	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil Markterwartung 

Geld-/Brieffkurs	270,40 / 277,90 EUR
Kursziel	400,00 EUR
Stoppkurs	200,00 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Bei dem weltweit anwendbaren Zahlungssystem Bitcoin werden Überweisungen von einem Zusammenschluss von Rechnern über das Internet mit einer speziellen Technologie abgewickelt, so dass anders als im klassischen Bankverkehr keine zentrale Abwicklungsstelle benötigt wird. Viele Onlinehändler akzeptieren die Währung bereits. Der Umrechnungskurs in andere Zahlungsmittel bestimmt sich durch Angebot und Nachfrage. Wer Bitcoins kaufen oder in die Währung investieren möchte, muss sich zunächst auf einer der diversen Plattformen registrieren. Mit dem Zertifikat von Vontobel, das sich auf den Bitcoin-Dollar-Kurs bezieht, geht es auch einfacher. Gleichwohl ist das Wertpapier nur für erfahrene Anleger geeignet, die mit hohen Kursschwankungen umgehen können. Wir führen das Papier seit Dezember vergangenen Jahres auch in unserem Musterdepot (siehe [Seite 5](#) >>>). Seitdem ist ein Plus von weit über 200 Prozent aufgelaufen. Zwischenzeitlich hatte der Gewinn schon bei mehr als 400 Prozent gelegen.

n-tv Zertifikate Talk



„Wann platzt die Bitcoin-Blase?“ war auch das Hauptthema beim **Zertifikate Talk** des Börsensenders n-tv mit **Moderator Friedhelm Tilgen**, bei dem ich in der vergangenen Woche gemeinsam mit **Anouch Wilhelms, Zertifikate-Experte der Commerzbank**, zu Gast sein durfte. Daneben ging es um die Lage an den Weltbörsen und wie Zertifikate-Anleger auf die aktuellen Geschehnisse reagieren sollten. Das Video mit der gut 15-minütigen Sendung können Sie auf der Homepage von n-tv ansehen, und zwar unter dem Link: www.teleboerse.de/n-tv_zertifikate/ >>>.

Daimler Express Aktienanleihe Protect

Sorgen um die Profitabilität

Verhaltene Aussagen zur operativen Marge haben die Daimler-Aktie vorübergehend ausgebremst. Eine vorsichtiger Herangehensweise ist mit einer neuen Aktienanleihe möglich.



Sorgen um die Profitabilität haben die Aktie des Autokonzerns Daimler zuletzt belastet. Die Marge im Kerngeschäft könnte von höheren Investitionen für autonomes Fahren und Elektroautos belastet werden, warnte **Spartenfinanzchef Frank Lindenberg** auf einer Investorenveranstaltung. Statt der bislang avisierten Umsatzrendite von zehn Prozent bei Mercedes-Pkw könne sich die operative Gewinnmarge in einer Übergangsphase in einem Korridor von acht bis zehn Prozent bewegen.

Analysten zeigten sich von dem vorsichtigeren Ausblick dennoch nicht enttäuscht. Ohnehin habe im Markt niemand ernsthaft eine Marge von zehn Prozent angenommen, aber Daimler werde alle Register ziehen, um möglichst nah heranzukommen, meinte ein Experte. Schließlich hat sich bereits seit einigen Quartalen abgezeichnet, dass das Geschäft in Europa und in dem wichtigen Absatzmarkt Deutschland schwach ist. Umso mehr haben einige Investoren auf eine baldige Trendumkehr gesetzt und wurden nun erneut enttäuscht. Händler erklärten den aktuellen Kursverfall aber auch mit Gewinnmitnahmen, nachdem sich die Papiere vom jüngsten Tief Ende Juli in der Spitze um rund elf Prozent erholt hatten. Kursstreiber waren nicht zuletzt Spekulationen um eine Abspaltung von Randaktivitäten, um eine steigende Bewertung des Konzerns am Aktienmarkt zu erreichen.

Mit einer **Express Aktienanleihe Protect** (ISIN [DE000HW4F2R4 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** können Anleger vorsichtiger an Daimler herangehen. Der Kupon von 3,45 Prozent p.a. wird unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Rückzahlung – erstmals nach zwölf Monaten, wenn Daimler den Startwert erreicht. Ansonsten geht es in die Verlängerung.

Am Laufzeitende kommt es zur Rückzahlung zum Nominalwert, 1.000 Euro, wenn der Kurs von Daimler mindestens 65 Prozent des Startkurses erreicht. Liegt die Notiz darunter, erfolgt die Rückzahlung in Form einer vorher festgelegten Anzahl von Aktien. Dabei können hohe Verluste die Folge sein. Wegen des großen Puffers empfehlen wir die Zeichnung. **Weitere Informationen zur Daimler Express Aktienanleihe Protect** finden Sie unter www.onemarkets.at >>>.

CHRISTIAN SCHEID

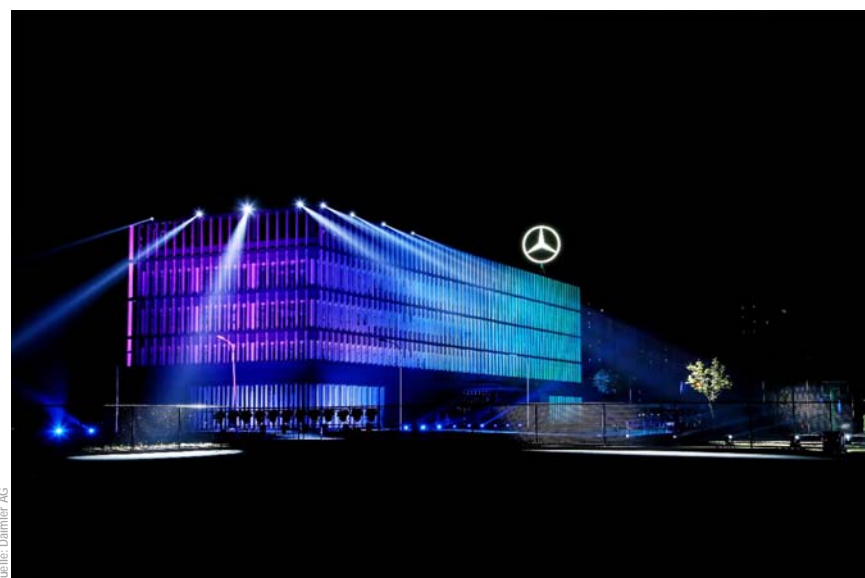
Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
Daimler Express Aktienanleihe Protect	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HW4F2R4 >>>
WKN	HW4F2R
Ausgabetag	26.09.2017
Letzter Bewert.tag	20.09.2021
Rückzahlungstermin	26.09.2021
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Daimler
Kurs Basiswert	65,83 EUR
Barriere	65 %
Kupon	3,45 % p.a.
Max. Rückzahlung	113,80 %
Ausgabekurs	101,25 %
Agio	1,25 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil	
Markterwartung	+
Ausgabekurs	101,25 % (inkl. Agio)
Renditeziel	3,45 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Express Aktienanleihe Protect auf Daimler sieht einen Kupon von 3,45 Prozent p.a. vor. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Tilgung, erstmals bereits nach einem Jahr. Dafür muss der Basiswert mindestens das Ausgangsniveau erreichen. Am Laufzeitende wird zum Nominalwert getilgt, wenn die Daimler-Aktie am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere von 65 Prozent des Startwerts notiert. Dieser wird am anfänglichen Bewertungstag, am 22. September 2017, ermittelt und festgelegt.



Die Daimler-Aktie hat im August bei gut 59 Euro den tiefsten Stand seit mehr als einem Jahr markiert. Seitdem läuft eine ordentliche Erholung.







Quelle: Daimler AG

EMPFEHLUNGEN

Neuemission: Europa Inflation Bonus & Sicherheit 2 (Raiffeisen Centrobank)

Schutz vor steigenden Preisen






Die Raiffeisen Centrobank (RCB) hat einen Nachfolger ihres Erfolgsprodukts Europa Inflation Bonus & Sicherheit in die Zeichnung gegeben. Das neue Papier, das **Inflation Bonus & Sicherheit 3** (ISIN [AT0000A1XGM2 >>>](#)), ist mit einem Fixkupon von 1,15 Prozent p.a. ausgestattet – etwas weniger als bei den beiden Vorgängern. Zudem partizipiert der Anleger an der positiven jährlichen Veränderung des Europäischen Verbraucherpreisindex HVPI (exklusive Tabak), der die Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte in der EU repräsentiert. Konkret ist ein Extrazins in Höhe der jährlichen Inflationsrate vorgesehen. Liegt diese beispielsweise wie zuletzt im August dieses Jahres bei 1,5 Prozent, kommen insgesamt 2,65 Prozent p.a. zur Auszahlung. Am Laufzeitende kommt es zur Rückzahlung des Nennwerts, wenn der **Euro Stoxx 50** niemals 51 Prozent oder mehr verloren hat. Andernfalls erfolgt die Rückzahlung entsprechend der Indexentwicklung. Anleger, die sich dieses Aktienrisikos bewusst sind, können zeichnen. **Weitere Informationen zum Europa Inflation Bonus & Sicherheit 3 erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter www.rcb.at >>>**.

Z.AT // Urteil 	
Europa Inflation Bonus & Sicherheit 3	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A1XGM2 >>> /RC0M34
Emissionsdatum	06.10.2017
Bewertungstag	04.10.2022
Basiswerte	Euro Stoxx 50
Markterwartung	 (in Bezug auf die Inflationsrate)
Kupon/Barriere	1,15 % p.a. + Inflation
Ausgabepreis	102,00 % (inkl. 2,00 % Agio)
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Protect Multi Bauindustrie Aktienanleihe (Erste Group Bank)

Schwergewichte der Bauindustrie mit Risikopuffer

Obwohl sich die europäische Bauindustrie seit gut drei Jahren im Aufwind befindet, hat sie erst etwas mehr als 80 Prozent des Niveaus vor Ausbruch der globalen Finanzkrise erreicht. Die robuste Erholung der europäischen Wirtschaft und die niedrigen Zinsen sprechen zwar für eine weitere Aufwärtsentwicklung. Doch in den Aktien haben sich die verbesserten Perspektiven bereits niedergeschlagen. Wer sich gegen Rücksetzer absichern möchte, könnte einen Blick auf die neue **Protect Multi Bauindustrie Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1XHY5 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** werfen. Das Papier bietet einen fixen Zins von 6,3 Prozent p.a. Die Rückzahlung zum Nominalbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien **Heidelberg Cement**, **Vinci** und **Compagnie de Saint Gobain** ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keine davon um 40 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Dank des großen Puffers zeichnenswert. **Weitere Infos: produkte.erstegroup.com >>>**.

Z.AT // Urteil 	
Protect Multi Bauindustrie Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A1XHY5 >>> / EB0FCA
Emissionsdatum	29.09.2017
Bewertungstag	24.09.2018
Basiswerte	Heidelberg Cement, Vinci, Compagnie de Saint Gobain
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	101,50 % (inkl. 1,50 % Agio)
Kupon/Barriere	6,3 % p.a. / 60 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>



Deutsche Bank X-markets

Der DAX[®] zum Frühstück:

Jeden Morgen mit dem Newsletter X-press Trade

Trend-Analyse

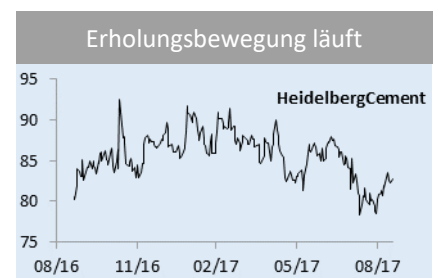
200-Tage-Linie

V-DAX-New

Sentiment

Jetzt kostenfrei registrieren!

EMPFEBLUNGEN >>>



Bei der Aktie des deutschen Baukonzerns HeidelbergCement ist der Aufwärtstrend um den Jahreswechsel 2016/17 ins Stocken geraten. Damals scheiterte die Notiz mehrmals am Bereich 90/95 Euro. Ohnehin ist der Blick seit Februar/März nach unten gerichtet. Ausgehend vom Allzeithoch bei fast 95 Euro ging es in der Spitze um 19 Prozent nach unten. Aktuell läuft eine Erholungsbewegung, die bis zur Abwärtstrendlinie reichen könnte, die derzeit bei rund 86 Euro läuft. Dann wird es spannend. Denn ebenfalls auf diesem Niveau liegt derzeit die seitwärts laufende 200-Tage-Durchschnittslinie. Sollte es der Aktie gelingen, diesen Widerstand zu überwinden, ist der Weg zu den alten Höchstständen frei.

Z.AT-Musterdepot

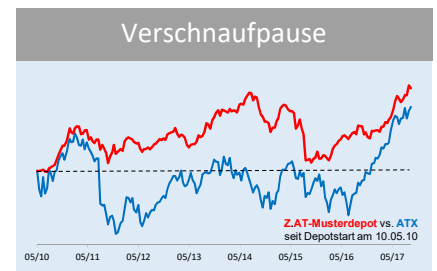
Veränderung auf zwei Positionen

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	31,27	23,00	750	23.453	16,82%	+64,84%	
DAXplus Export Strategy-Zert.	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	57,64	49,50	400	23.056	16,53%	+43,24%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	125,63	105,00	125	15.670	11,24%	+17,01%	
Best of Gold Miners-Zertifikat	DE000MFOCTD8	MStanley	85,00	75,90	70,00	150	11.382	8,16%	-10,71%	
Bitcoin-Zertifikat	DE000VN5MJG9	Vontobel	75,35	346,65	200,00	40	13.866	9,94%	+360,05%	
Voestalpine Cap. Bonus	DE000CE7Z542	Coba	38,54	44,09	33,50	275	12.125	8,69%	+14,40%	
Wienerberger Cap. Bonus	AT0000A1UJK6	RCB	21,70	20,48	18,50	500	10.240	7,34%	-5,62%	
EUR/USD StayLow-OS	DE000SC4WWH0	SocGen	8,00	7,71	5,00	1.000	7.710	5,53%	+0,92%	
Euro Stoxx 50 Discount Put	DE000PS18K58	BNP	1,75	1,63	1,00	2.500	4.074	2,92%	-6,86%	
							Wert	121.579	87,18%	
							Cash	17.882	12,82%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	139.461	100,00%	+39,46%
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps								+17,17% (seit 1.1.17) (seit Start 10.05.10)		
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Wie angekündigt haben wir den **StayHigh-Optionsschein auf den Euro-Dollar-Wechselkurs** (ISIN [DE000SC2CY90](#) >>>) von **Société Générale** verkauft. Auf Basis des Verkaufskurses von 9,80 Euro haben wir mit der Position einen Gewinn von 8,65 Prozent erzielt. Neu dabei ist stattdessen ein **StayLow-Optionsschein auf den Euro-Dollar-Wechselkurs** (ISIN [DE000SC4WWH0](#) >>>), ebenfalls von **Société Générale**. Das Papier generiert auf Basis unseres Kaufkurses von 7,64 Euro Mitte Dezember 2017 einen Ertrag von 30,9 Prozent wenn der Euro bis zum Schluss immer unter 1,255 Dollar notiert. Den **Discount-Put auf den Euro Stoxx 50** (ISIN [DE000PR44AE7](#) >>>) von **BNP Paribas** haben wir zu 1,98 Euro verkauft. Auf dieser Basis entstand ein Gewinn von 13,79 Prozent. Als Ersatzkandidat für diesen Schein rückt ein marktfrisches Papier (ISIN [DE000PS18K58](#) >>>), ebenfalls von

BNP Paribas, nach. Hier sind bis Mitte Dezember gemessen an unserem Kaufkurs von 1,75 Euro knapp 14,3 Prozent Ertrag drin. Wild hin und her geht es beim Bitcoin (siehe auch [Top-Story](#) >>>). **Zum Depot: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>**.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Mehr Durchblick für Ihre Veranlagung

Abonnieren Sie jetzt den kostenlosen Erste Group Investment Newsletter

- Interessante Marktberichte und Anlageideen
- Aktuelle Analystenmeinungen
- Monatliche Ausgaben

Jetzt kostenlos anmelden!

ERSTE Group produkte.erstegroup.com

+++ NEWS +++ NEWS +++

ATX: S Immo, Agrana drin

Die Überprüfung der Zusammensetzung österreichischer Aktienindizes hat zu zwei Wechseln geführt: Die Immobiliengesellschaft **S Immo** ist per 18. September erstmals in ihrer Börsengeschichte in den österreichischen Leitindex **ATX** aufgenommen worden. Zudem ist der Zucker-, Stärke- & Fruchtkonzern **Agrana** zum ersten Mal seit über zehn Jahren wieder im ATX vertreten. Der Immobilienentwickler **Conwert** und **Flughafen Wien** sind aus dem Leitindex ausgeschieden. Der **Turbo** auf S Immo (ISIN [AT0000A1UTY6 >>>>](#)) von der **RCB** aus der vergangenen Ausgabe hat gut zugelegt. Anlegern sollten Kasse machen.

Die Berechnung des ATX beruht auf einer rein quantitativen Methodik, die in einem Index-Regelwerk detailliert festgelegt ist. Gemäß den „Richtlinien für die österreichischen Indizes der Wiener Börse“ kann es im Rahmen der halbjährlichen Überprüfung und Anpassung (März und September) zu einer Aufnahme oder Streichung von Unternehmen in den bzw. aus dem ATX kommen. Als Entscheidungsgrundlage für eine Indexaufnahme dienen der tägliche Durchschnittsumsatz sowie die Streubesitzkapitalisierung der Unternehmen.

Umsatzwachstum mit Anlagezertifikaten

Die Börsenumsätze der Anlagezertifikate und Hebelprodukte sind an den europäischen Finanzmärkten zum Ende des ersten Halbjahres leicht gesunken. Die Umsätze gingen im Vergleich zum ersten Quartal um 5,0 Prozent auf 29,1 Mrd. Euro zurück. Im Jahresvergleich bedeutete das hingegen ein Plus von 2,0 Prozent. Das lässt sich den aktuellen Marktdaten entnehmen, die von der **European Structured Investment Products Association (EUSIPA)** bei ihren Mitgliedern erhoben und von der Derivative Partners AG ausgewertet wurden. Zu den Länderverbänden, die Zahlen für den Marktbericht liefern, gehören neben Österreich auch Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Schweden, Schweiz und die Niederlande.

Die Umsätze mit Anlagezertifikaten lagen an den Börsen in den EUSIPA-Mitgliedsländern im zweiten Quartal bei 12,7 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil am Gesamtumsatz von 43,6 Prozent. Die Börsenumsätze verbuchten ein Plus von 2,0 Prozent zum Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprach dies sogar einem deutlichen Anstieg um 29,0 Prozent. Die Umsätze mit Hebelprodukten wie Optionsscheinen, Knock-Out Produkten und Faktor-Zertifikaten beliefen sich im Zeitraum von April bis Juni auf 16,4 Mrd. Euro. Sie vereinten damit einen Anteil von 56,4 Prozent des Gesamtumsatzes auf sich. Dies bedeutete gegenüber dem ersten Quartal einen Umsatzrückgang um 9,0 Prozent. Im Jahresvergleich entsprach das einem Minus von 12,0 Prozent.

Das Produktangebot zählte Ende Juni 561.746 Anlagezertifikate und 1.027.365 Hebelprodukte. Im Vergleich zum Vorquartal stieg das Gesamtangebot der gelisteten Produkte um 3,0 Prozent. Im Jahresvergleich bedeutete dies ein Plus von 18,0 Prozent. Die Banken legten im zweiten Quartal insgesamt 878.000 Anlagezertifikate und Hebelprodukte neu auf. Im Vergleich zum Zeitraum von Januar bis März kam dies einem Rückgang der Neuemissionstätigkeit um 3,0 Prozent gleich. Im Jahresvergleich wurde dennoch ein Plus von 10,0 Prozent registriert.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

FX AND THE CITY



HEBELPRODUKTE VON SOCIETE GENERALE.

www.sg-zertifikate.at/hebelprodukte

**SOCIETE
GENERALE**

www.sg-zertifikate.at

Stand: 15.05.2017. Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittelung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter www.sg-zertifikate.at

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.400 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

GodmodeTrader

derStandard.at

GEWINN

finanzen.at

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.